

Zeitschrift: Jahresbericht / Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Herausgeber: Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Band: 76 (2008)

Rubrik: 76. Jahresbericht 2008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonneblick

Sonneblick Walzenhausen

Gästehäuser für Ferien

Kurse · Tagungen · Lager

Stiftung Sonneblick

Güetli 170

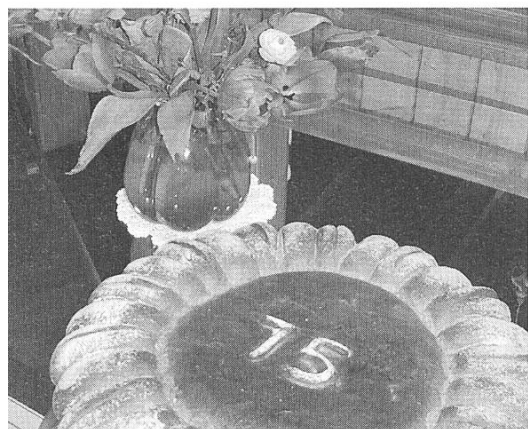
CH-9428 Walzenhausen AR



Zukunftswerkstatt

76. Jahresbericht 2008

Inhalt



- Seite 3* Gruss des abtretenden Präsidenten des Stiftungsrates
- Seiten 4* Gruss des neuen Präsidenten des Stiftungsrates
- Seite 5-6* Bericht des Hausleiters
- Seite 7* Insieme – Gemeinsam
- Seiten 8-9* Sonneblick-Olympiade
- Seiten 10-11* Unsere Gäste im 2008
- Seite 12* Bericht zur Jahresrechnung 2008
- Seite 13* Erfolgsrechnung
- Seite 14* Bilanz
- Seite 15* Adressen der Stiftung

Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Güetli 170
CH- 9428 Walzenhausen

Telefon +41 (0)71 886 72 72
Fax +41 (0)71 886 72 73
E-mail: sonneblick@walzenhausen.ch
www.sonneblick-walzenhausen.ch

Postkonto: 90-6476-8

Fotos: Hausarchiv Sonneblick
Grafische Gestaltung:
Edi Thurnheer, 9411 Reute
Druck: Walz Druck, 9428 Walzenhausen

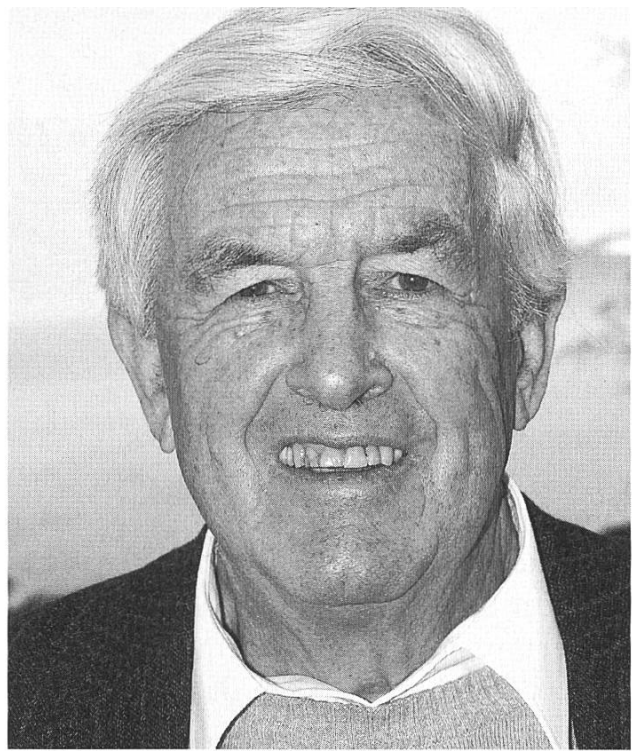


... einen *Weg* gehen

.. so lautete die Überschrift 1998 zum ersten Jahresbericht in meiner Zeit als Stiftungsratspräsident des Sonneblick. 10 Jahre durfte ich unterwegs sein und mithelfen - gemeinsam mit Stiftungsrat, Hausleitung und Mitarbeitenden - dass unsere Häuser ihrer ursprünglichen Bestimmung als Oase der Erholung, der Freude und des Wohlbefindens für unsere Gäste weiterhin gerecht werden konnten.

Schon damals fehlte der breite Weg in die Zukunft. Bekannt war lediglich das klare Ziel. Der Sonneblick soll auch in Zukunft ein „Sonneblick“ sein für Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Dem diakonischen Dienst, der seit 75 Jahren, d.h. seit der Gründung, Auftrag unserer Institution war, wollen wir weiterhin treu bleiben. Dank unseren Gönnern - Privaten, Kirchgemeinden, Landeskirchen und nicht zuletzt uns wohlgesinnten Stiftungen - ist uns das gelungen. Dafür sind wir von Herzen dankbar. Verfehlt haben wir das Ziel, die Zahl der Logiernächte zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, im Gegenteil - sie ist eher rückläufig. Mit der angelaufenen Zukunftswerkstatt „Sonneblick 2013“ suchen Stiftungsrat und Hausleitung nach neuen Wegen.

75 Jahre Sonneblick, das Jubiläum warf seine Strahlen über das verflossene Jahr. Unvergesslich bleibt das Jahresfest, das nach dem Gottesdienst wiederum bei strahlendem Wetter auf der Spielwiese durchgeführt werden konnte. Unsere Gäste waren begeistert vom angebotenen Buffet der hauseigenen Küche und dem „Föhnsturm-Quartett“ aus Grabs, das dem Fest das Tüpfchen aufs i setzte. Noch nachhaltiger wird das Jubiläumsbuch „Ich wags, Gott vermags“ wirken, das wir dank grosszügiger Sponsoren allen unseren Spende-



rinnen und Spendern schenken konnten. Ganz besonders danke ich an dieser Stelle dem Verfasser, Pfr. Willy Reifler, der in grosser Arbeit und ohne Entschädigung die Geschichte des Sonneblick sehr leserfreundlich dargestellt hat.

Mit grossem Dank verabschiedete der Stiftungsrat Pfr. Paul Rutishauser, der während zwanzig Jahren die reformierte Kirche des Kantons Thurgau im Stiftungsrat vertreten, dabei die wechselvolle Geschichte unserer Häuser hautnah miterlebt und während vielen Jahren den Jahresbericht redigiert hat. Als Nachfolger und damit ebenfalls Vertreter des thurgauischen Kirchenrates konnte Pfr. Olivier Wacker aus Hüttlingen in unserem Kreis begrüsst werden.

Meine Zeit als Präsident hat mir viel Freude bereitet, ich habe dabei auch einiges gelernt. Für diese Wegstrecke bin ich dankbar. Die gute Zusammenarbeit mit dem Sonneblickteam bleibt mir in bester Erinnerung und ich bin überzeugt, dass ich meine Aufgabe in sehr gute Hände weitergeben kann. Dem ganzen Sonneblick wünsche ich weiterhin Gottes Segen.

Ernst Graf
alt Stiftungsratspräsident

Gruss des Präsidenten des Stiftungsrates

Liebe Freunde und Gönner des Sonneblick

Als erstes möchte ich mich bei meinem Vorgänger Ernst Graf ganz herzlich für sein grosses Engagement im vergangenen Jahrzehnt bedanken. Er hat es ausgezeichnet verstanden, mit seiner umsichtigen Führung der Stiftung die Geschicke des Sonneblick zu prägen. Dank seinem Sinn für das Wesentliche hat er zudem das Ziel – auch wenn der Weg zumal beschwerlich war – nie aus den Augen verloren.

Auf Anfang dieses Jahres habe ich das Präsidium der Stiftung Sonneblick übernommen. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und bin überzeugt, dass wir die anstehenden Herausforderungen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Stiftungsrats- und Hauskommissionsmitgliedern meistern werden.

Wie der scheidende Präsident Ernst Graf erwähnt, werden wir im Rahmen der „Zukunftswerkstatt „Sonneblick 2013“ mit zwei eigens geschaffenen Arbeitsgruppen nach Wegen in die Zukunft suchen, um die Nachhaltigkeit des „Sonneblicks“ zu festigen. Wir sind uns bewusst, dass diese Wegfindung in einem sich stark wandelnden Umfeld nicht einfach zu bewerkstelligen sein wird. Dank einer unerwartet grosszügig bemessenen Zuwendung einer nicht genannt sein wollenden Person sind wir jedoch in der glücklichen Lage, uns die für eine erfolgreiche Zielfindung notwendige Zeit nehmen und leisten zu können.

Zum Abschluss bedanke ich mich beim Mitarbeiterteam rund um Adrian Keller herzlich für den auch im vergangenen Jahr geleisteten, grossen Einsatz. Ein ebenso herzlicher Dank gilt den Mitgliedern des



Stiftungsrates und der Hauskommission, welche sich teilweise bereits seit vielen Jahren uneigennützig an verschiedenen Fronten für das Wohl unserer Institution einsetzen.

Ich freue mich auf die zukünftigen Begegnungen und die Zusammenarbeit mit diesen engagierten und zielstrebigem Personen. Schön wäre es natürlich, wenn die vom bekannten und vor zwanzig Jahren verstorbenen Fernsehmoderator Robert Lembke stammende Aussage „Mit einigem Geschick kann man sich aus den Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, eine Treppe bauen“ auch auf unsere Arbeit zutreffen würde.

Was wäre aber der „Sonneblick“ ohne Sie, geschätzte Gönnerinnen und Gönner. Unser Dank geht an Sie, denn nur dank Ihren finanziellen aber auch ideellen Unterstützungen können wir unseren Gästen Ferien im Sonneblick nach deren finanziellen Möglichkeiten bieten.

*Fredi Züst
Stiftungsratspräsident*

Bericht des Hausleiters

Belegung

Wie gewohnt stehen die Belegungszahlen des vergangenen Jahres am Anfang meines Jahresberichtes. Nur 3'568 Logiernächte (Vorjahr 3'777). Die Schmerzgrenze ist erreicht! Die Logierstruktur präsentiert sich wie folgt: Von 3568 Logiernächten betrafen 36% (40%) Selbstversorger und 64% (63%) Gäste mit Garni, Halb- und Vollpension. 1'594 (1'395) Personen waren bei uns. 107 (92) als Einzelgäste, 1'035 (1'023) als Gäste in 58 (50) Gruppen mit Übernachtungen und 452 (412) Gäste in 17 (14) Tagesgruppen. 83% (79%) der Gäste stammen aus gemeinnützigen, sozialen und kirchlichen, 17% (21%) aus andern Bereichen. Einerseits war eine Abnahme der Reservationen zu verzeichnen, andererseits mussten wegen mangelnder Teilnehmerzahlen Absagen von Gruppen entgegen genommen werden.

Es bleiben wieder viele schöne Erinnerungen an Gäste, die erstmals oder schon seit vielen Jahren zu uns kommen. Einige seien hier herausgepickt. Zum Jahresbeginn richteten sich im Gründerhaus Kursteilnehmende der Rheinburg-Klinik als Selbstversorger ein. Junge, wissbegierige Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz übten bis in die Nacht hinein gemeinsam neue physiotherapeutische Anwendungen. Die jährliche Landeskirchliche Tagung, der erste Märchenkurs und das erste Ausbildungswochenende der Telefonseelsorge sind jeweils Zeichen für den nahenden Frühling. Kursteilnehmende des Vereins SOSOS (Solidarität und Spiritualität Ostschweiz) und Menschen mit einer Behinderung des Werkheims Uster verbrachten die Ostertage gleichzeitig bei uns. Eine Woche später waren wieder die warmen Klänge und bunten Melodien des

Konzertzitherseminars zu hören. Im April fand die 80. Abgeordnetenversammlung des Diakonieverbandes Schweiz statt, bei dem auch wir Mitglied sind. Die österreichische Fussballnationalmannschaft der Männer mit einer Behinderung bereitete sich auf ihren Europameisterschaftseinsatz vor – und erreichte den Meistertitel!

Am 22. Juni, am Jahresfest, feierten wir bei prächtigem Sonnenschein das 75. Jubiläum. Die jungen Musizierenden des „Föhnsturmquartetts“ begeisterten die Festgemeinde. Die launige Buchpräsentation, das feine Essen und das abschliessende Ballonfliegen setzten weitere festliche Akzente.

Das Lager des Schulheims Kronbühl, der gleichzeitige Weiterbildungskurs des Zentrums für Wahrnehmungsstörungen, das grosse Lager von insieme Ostschweiz und unsere Woche für Einzelternfamilien prägten den Hochsommer. Weitere Höhepunkte waren: Der Aufenthalt des Schweizer Faustballnationalteams der Frauen, das erste Modul des ökumenischen Nachdiplomkurses kirchliche Jugendarbeit und das 2. Appenzeller Singwochenende. Und als im Dezember die Klasse des Gymnasiums Friedberg nach ihren Besinnungstagen abgereist war, wurde es ruhig im Sonneblick.



Personelles

Das Team erfuhr in diesem Jahr keine Veränderungen. So durfte ich wieder auf Assunta Pravato, Ursula Lauchenauer, Veronika Cacece, Hanni Schlumpf, Sven Vollmer, Bruno Alder und meine Stellvertreterin Renata Rölly zählen. Am 1. März konnten wir das 10 Jahr-Dienstjubiläum von Assunta Pravato feiern. Herzlichen Dank für deinen treuen Dienst! Vielen Dank auch den Frauen des Frauenvereins Lachen, die zweimal im Jahr unsere Grossversände verpacken!

Hauswirtschaft und Liegenschaft

Im März machten sich die Feuerwehrmänner von Walzenhausen und Wolfhalden mit unseren beiden Häusern vertraut. Die Personensuchanlage hat altersbedingt ihren Dienst quittiert. Man erreicht uns jetzt ausserhalb des Büros per Natel. Dank einer anonymen Spende können wir unseren Gästen neu einen Beamer mit Homecinema zur Verfügung stellen. Zum Jahresende wurde die Kaffeemaschine im Speisesaal installiert. An ihrem neuen Standort ist sie während Pausen und während den Mahlzeiten wesentlich besser zugänglich. Besonderen Dank verdient Elektriker Walter Ziegler für seine Fronarbeit. Im Dezember begannen die Maler im Gründerhaus mit dem Renovieren der restlichen Zimmer, der Küche, den Gruppenräumen und WC.

Verwaltung

Unser 75 Jahr-Jubiläum wurde in verschiedenen Medien erwähnt. Ein Jubiläumsbuch konnte dank grosszügigen Geldgebern herausgegeben werden: Johannes und Hanna Baumann-Stiftung, Herisau, Bertold Suhrer-Stiftung, Herisau, UBS AG, Heiden,



PAGO AG, Grabs und zwei ungenannt sein wollende Spender. Das Buch fand ein gutes Echo. Das Jubiläum schlug sich sehr positiv auf den Spendeneingang nieder. So hat auch die Just-Stiftung ihre jährliche grosse Spende verdoppelt. Weitere grosse Spenden sind von folgenden Institutionen und Firmen eingegangen: Fondation Alice et Karl Schenkel-Wagner, Frauenzentrale Appenzell Ausserrhoden, Gemeinde Walzenhausen, Evangelische Kantonalkirchen der Kantone beider Appenzell, St.Gallen und Thurgau, Evangelische Kirchgemeinden Flawil, Reute, Teufen und Walzenhausen, Katholische Kirchgemeinde Walzenhausen, Pfarrkapitel Hinwil und www.gutankommen.ch. Am 29. August gehörte ich zur grossen Trauergemeinde, die in der Stadtkirche Aarau von unserem langjährigen Stiftungsratspräsidenten, Pfarrer Vittorio Arsuffi-Haller Abschied nahm; über CHF 4'000.00 Trauerspenden sind bei uns eingegangen. Zwei anonyme Spenden verdanken wir auch an dieser Stelle: CHF 11'200.00 und 3'000.00.

Adrian Keller, Hausleiter

insieme gemeinsam

Die IG *insieme* Ostschweiz führte wieder einen Ferienkurs im Sonneblick durch. Menschen mit und Menschen ohne Behinderung haben gemeinsam unvergessliche Tage erlebt. Die Bilder der Olympiade sprechen für sich.

„Leit uns in allen Dingen“ – ein vierstimmiger Kanon als Leitgedanke zum Jahresbericht 2008 an der Stelle, an der üblicherweise Lebensweisheiten, Zitate berühmter Persönlichkeiten oder Bibelworte stehen. Ist das Zufall? Nein – oder doch? Auf der Suche nach Worten, Aphorismen, Zitaten oder Bibelversen, die zur aktuellen Situation im Sonneblick passen, ist uns die Nummer 810 aus dem reformierten Kirchengesangbuch zugefallen. Leit uns in allen Dingen, lass Rechtes uns vollbringen, tu uns treulich beraten, stärk uns zu guten Taten. Ein Kanon kann nicht von einer einzelnen Stimme gesungen werden. So stimmen wir alle kräftig ein, auf dass nicht nur der Sinn des Textes, sondern im Klang auch das Gemeinsame zur Geltung komme!

Wir, Stiftungsrat und Hausleitung, stehen an einem Punkt, an dem wir eine Änderung herbeiführen müssen. Wir können nicht tatenlos Kenntnis von sinkenden Belegungszahlen nehmen und hoffen, dass sich die Zeiten irgendwann wieder bessern werden. Wir wissen, dass in den letzten Jahren im ganzen Umfeld Diakonie ein radikaler Wechsel stattgefunden hat. Diese Aufgaben werden heute fast ausschliesslich von der öffentlichen Hand und von privaten Investoren übernommen. Am Beispiel des Diakoniewerks Neumünster zeigte Christoph Sigrist, Pfarrer in der Kirchgemeinde Grossmünster Zürich, diese Veränderungen mit einleuchtenden Worten auf.



Insieme – gemeinsam haben wir, aufgeteilt in vier Arbeitsgruppen, nach möglichen Wegen gesucht, Bedürfnisse und bestehende Angebote abgeklärt, Erfahrungen von vergleichbaren Häusern eingeholt, neue Kanäle für Spenden und Legate aufgelistet und festgehalten, wie der Bekanntheitsgrad des Sonneblick erhöht werden könnte. Wir haben uns gefreut über positive Reaktionen und liessen uns vom Rat zu einer radikalen Lösung nicht entmutigen. Ohne gewisse Renovationen und Verbesserungen wird es zunehmend schwierig sein, das Haus trotz seiner einmaligen Lage zu füllen. Pragmatisch-optimistisch gehen wir in die nächste Runde. Leit uns in allen Dingen ...

Ursula Slongo
Stiftungsrätin

Zuerst Walzenhausen, dann Peking:

Olympia

von insieme Ostschweiz

Wer ist insieme?

Die Vereinigung für Menschen mit einer geistigen Behinderung und ihre Angehörigen wird am 2. Mai 1974 von Eltern, deren Kinder das letzte Jahr der Heilpädagogischen Schule St. Gallen besuchten, gegründet. Sie und ihre Kinder sind sich in all den Jahren des Kampfes mit der Behinderung und der Umwelt näher gekommen und wollen sich nach so langer Zeit nicht aus den Augen verlieren. Man beschliesst, sich weiterhin an regelmässigen Zusammenkünften auszutauschen. An diesen Treffen entsteht der Wunsch, einen Verein zur Lösung der vielschichtigen Probleme zu gründen. Der Verein zugunsten geistig Behinderter St. Gallen wird ins Leben gerufen.

1975 erfolgt der Beitritt zur schweizerischen Vereinigung der Elternvereine für geistig behinderte Menschen. Mit „insieme“ wird 1998 die Bezeichnung des Vereins erweitert, und zwei Jahre später stimmt die Mitgliederversammlung der Namensänderung auf „insieme, Verein zur Förderung geistig Behinderter St. Gallen“ zu.

An der Hauptversammlung vom 28. April 2007 wird der Verein insieme St. Gallen aufgelöst und als Regionalgruppe St. Gallen von insieme Ostschweiz übernommen. (Chronik insieme St. Gallen)

Sommer 2008

Die IG insieme Ostschweiz weilt mit einem Ferienkurs im „Sonneblick“ in Walzenhau-

sen. Einer der Höhepunkte für die rund dreissig Teilnehmenden aus der Deutschschweiz ist die Sonneblick-Olympiade.

Im Ferienangebot der IG insieme Ostschweiz findet sich regelmässig der Ferienkurs im „Sonneblick“ in Walzenhausen. Waren es anfangs sechzehn Teilnehmer, sind es heute bereits 29, darunter auch Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer, denn das Haus verfügt über eine sehr gute Rollstuhlgängigkeit. Die Feriengäste und das 11-köpfige Betreuersteam unter der Leitung von Liselotte Della Chiasa aus Kronbühl sind nach einer Woche sowohl von der Infrastruktur des Sonneblicks, als auch von der Sonneblickcrew und der abwechslungsreichen Umgebung begeistert.





Sport, Geselligkeit, Kultur

Wünsche der Kursteilnehmer herauszufinden und zu erfüllen ist eines der Kursziele. Deshalb steht in der ersten Woche ein „Brötelplausch“ im Eselschwanz und ein Besuch des Wildschweinrennens in Arbon auf dem Programm. Am verregneten Sonntag folgen Filme vergangener Kurse. Sie lassen in Erinnerung schwelgen und Fragen wie „i wem Jahr isch da gsi?“ kommen auf. Dauergäste der Ferien von IG insieme Ostschweiz kommentieren „da isch d’Elisabeth“ oder „luehg döt d’Lilo“. Zudem geben die Videos einen Vorgeschmack auf den sportlichen Höhepunkt vom Dienstag der zweiten Woche: die Sonneblick-Olympiade.

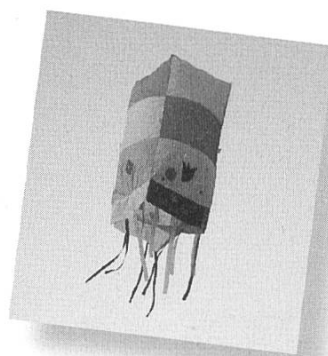
Ebenso wie in Peking stehen verschiedene sportliche Disziplinen auf dem Programm, welche Geschicklichkeit, Fingerfertigkeit, Treffsicherheit und vieles mehr von den Frauen und Männern mit einer geistigen Behinderung abfordern. Als Schlusspunkt, wie könnte es anders sein bei einer Olympiade, folgt die Rangverkündigung mit Medaillenvergabe.

Olympia in Walzenhausen - der Ferienkurs von IG insieme Ostschweiz im Sonneblick macht’s möglich!

*Isabelle Kürsteiner
Walzenhausen*

Unsere *Gäste* im 2008

Wer tat...

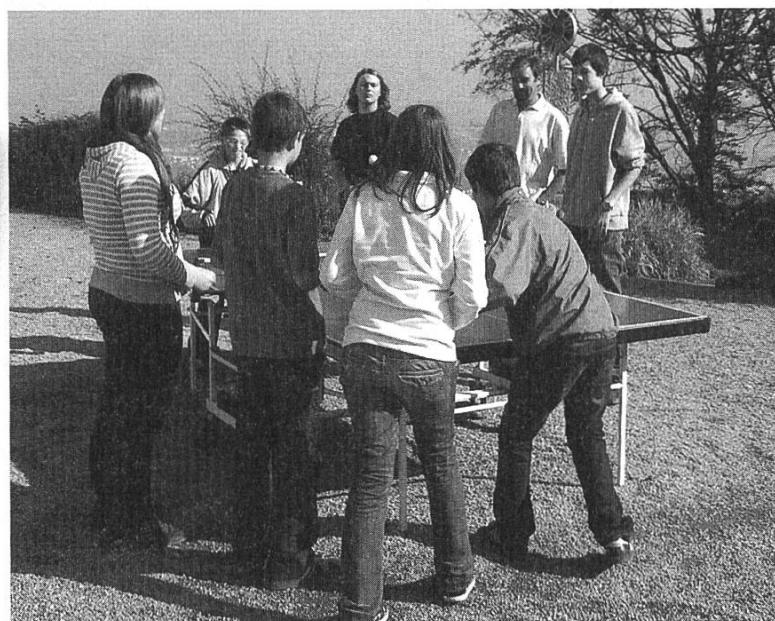
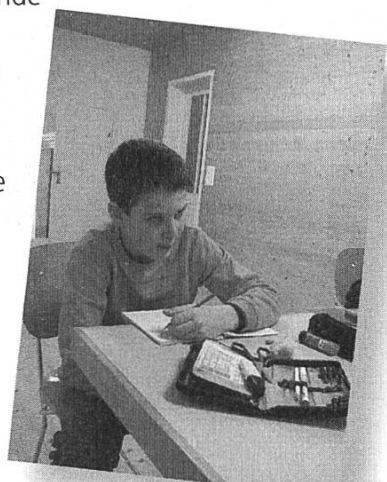


- Ältestenkreis
- Alters- und Pflegeheim
- Arbeitsstelle Familie und Kinder
- Beratungsstelle OBV
- Bildungszentrum Gesundheit
- Blindenheim
- Blockflötenensemble
- Diakonieverband Schweiz
- Einzelgast
- European Football Cup
- Familie
- Favola Märchenkurs
- Faustballerinnen Nati U-18
- Feuerwehr
- Firma
- Flurgenossenschaft
- Frauenverein
- Freikirche
- Gymnasium
- Insieme Ostschweiz
- Kantonalkirche
- Katechetische Arbeitsstelle
- Kirchgemeindebehörde
- Kirchgemeindegruppe
- Kirchliche Mitarbeitenden
- Konfklasse
- Pfarreigruppe
- Religionsklasse
- Schulheim
- Steuerverwaltung
- Telefon 143
- Verein Alleinerziehende
- Verein SOSOS
- Werkheim
- Wohnheim
- Zentrum Wahrnehmungsstörungen
- Zivilschutzorganisation



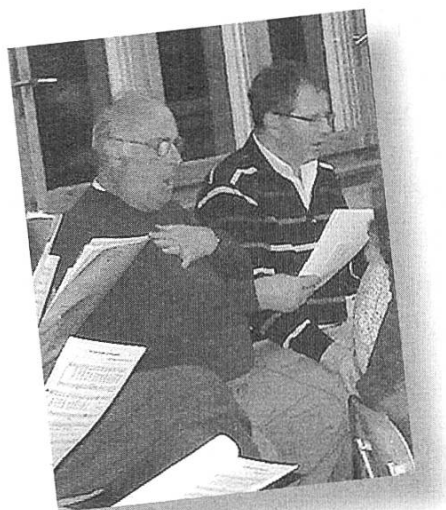
...was?

Abgeordnetenversammlung
Alphalive-Wochenende
Appenzeller Singwochenende
Aus- und Weiterbildungskurs
Besinnungstage
Ferienlager
Ferienwoche
Freizeitwochenende
Geschwistertreffen
Grillfest
Hauptversammlung
Heilfasten
Jugendleiterkurs
Konflager
Konzertzitherseminar
Kurs
Kurzaufenthalt
Landeskirchliche Tagung
Meditationswochenende
Nachdiplomkurs
Patchwork Marathon
Planungsweekend
Probewochenende
Religionswochenende
Retraite
Schulseminar
Selbstversorger
Seniorenmittagessen
Studienwoche
Trainingslager
Übung
Workshop



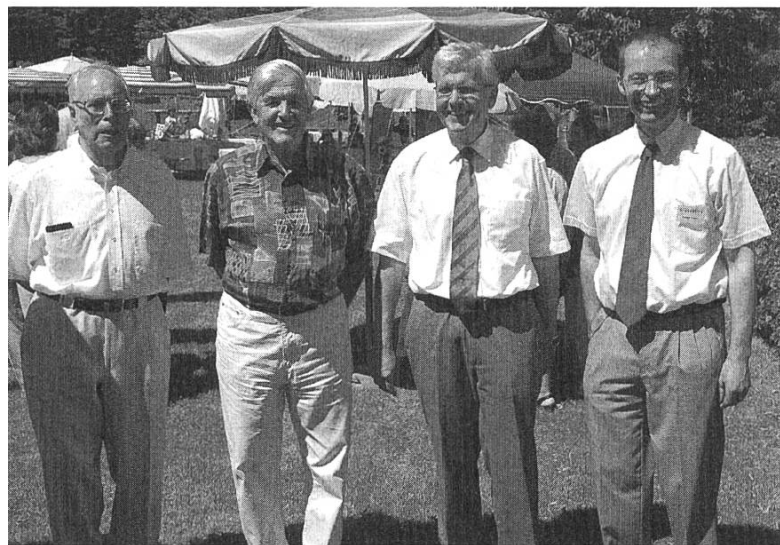
Unsere Angebote

Ferienwochen für Einelternfamilien
Jahresfest



Bericht zur Jahresrechnung 2008

In meinem Bericht zur Rechnung 07 habe ich darauf hingewiesen, dass sich Hauskommission und Stiftungsrat zum Ziel gesetzt haben, das Jubiläumsjahr 08 zu nutzen, um den Bekanntheitsgrad des Sonneblick zu erhöhen. Wir erhofften uns damit u.a. auch eine Verbesserung der Bettenauslastung.



Buchautor Willy Reifler, Ernst Graf, Verleger Marcel Steiner, Adrian Keller

Über das gelungene Fest am 22. Juni 08 hat die Presse objektiv und wohlwollend berichtet. Auch das ausschliesslich von privater Seite finanzierte Jubiläums-Buch fand und findet bis heute ein sehr positives Echo. Dies schlug sich in einem sehr erfreulichen Spenden-Eingang nieder. In der angespannten finanziellen Situation durften wir mit grosser Freude und Erleichterung eine private grossherzige Zuwendung von CHF 300'000.– verbuchen. Gemäss Beschluss des Stiftungsrates wurde diese Spende erfolgsneutral dem neu eröffneten Erneuerungsfonds zugewiesen.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2008 schliesst bei einem Gewinn von CHF 2'298.70 um über

CHF 22'000.– besser ab als im Vorjahr. Die stagnierenden Betriebseinnahmen konnten aber wie bisher die Aufwendungen bei weitem nicht wettmachen, was zu einem negativen Betriebsergebnis von ca. CHF 137'000.– führte.

Da Einsparungen bei der Aufwand-Seite begrenzt sind, wird man das Augenmerk in Zukunft noch vermehrt auf eine positive Entwicklung der Pensions-Einnahmen richten müssen. Die aktuelle Betten-Belegung von 22% ist deutlich zu gering. Die zur Deckung des Betriebs-Defizits notwendigen Spenden-Einnahmen dürften in den kommenden wirtschaftlich schwierigen Jahren tiefer ausfallen.

Bilanz

Die Bilanz hat insofern eine Korrektur erfahren, als die Fonds neu dem Eigenkapital statt wie bisher dem Fremdkapital zugeordnet werden. Damit steht dem Fremdkapital von CHF 175'695.– ein Eigenkapital von CHF 537'150.– gegenüber; ein sehr gutes Verhältnis. Nicht berücksichtigt dabei sind zusätzliche beträchtliche stille Reserven auf dem Anlage-Vermögen.

Ausblick

An seiner letzten Sitzung hat sich der Stiftungsrat intensiv mit der Zukunft des Sonneblick in einer sich rasch ändernden Umwelt beschäftigt. Er hat zwei Spezial-Kommissionen mit der Aufgabe betraut, neben der Entwicklung von nachhaltigen Zukunfts-Perspektiven auch mögliche Sofortmassnahmen vorzuschlagen. Selbstverständlich freuen wir uns auch auf viele Anregungen aus dem grossen Freundeskreis des Sonneblick.

Kurt Näf, Quästor

Erfolgsrechnung vom 1.1. - 31.12.2008

Betriebsrechnung	2008	%	2007	%
	CHF		CHF	
Dienstleistungserträge	253'656.75		261'553.65	
Preisvergünstigungen	28'184.35		27'657.05	
Miete und Nebenerträge	11'725.95		2'501.30	
Total Betriebsertrag	293'567.05	100.00	291'712.00	100.00
Warenaufwand	43'079.95	14.67	34'503.90	11.83
Bruttogewinn 1	250'487.10	85.33	257'208.10	88.17
Personalaufwand	251'040.25	85.51	249'569.15	85.55
Bruttogewinn 2	-553.15	-0.19	7'638.95	2.62
Kapitalkosten	4'375.00		4'375.00	
Unterhalt- und Fahrzeugaufwand	61'661.95		59'869.95	
Versicherung, Gebühren und Abgaben	14'762.70		16'356.65	
Energieaufwand	32'085.30		25'166.85	
Büro- und Verwaltungsaufwand	10'619.00		9'433.55	
Werbung und Diverses	12'809.05		13'821.05	
Total Sachaufwand	136'313.00	46.43	129'023.05	44.23
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	-136'866.15	-46.62	-121'384.10	-41.61
Stiftungsrechnung				
Spenden, Firmen und Private	350'605.85		24'281.25	
Anonyme Spenden	14'200.00		22'400.00	
Trauerspenden	9'460.00		8'625.00	
Spenden kirchliche Institutionen	37'283.75		35'560.10	
Spenden gemeinnützige Institutionen	1'520.00		1'900.00	
Zweckgebundene Spenden	34'639.05		35'047.40	
Legate	0.00		0.00	
Kartenaktion	21'495.40		21'605.70	
Jubiläumsspenden und Buch	24'347.45		0.00	
Entnahme aus Fonds	30'908.05		0.00	
Total Stiftungsertrag	524'459.55		149'419.45	
Stiftungsrat	1'201.60		747.40	
Jahresfest	4'853.00		2'716.00	
Jahresbericht	6'299.80		6'734.20	
Kartenaktion	7'096.90		4'844.10	
Zuweisung an Fonds	361'300.60		35'047.40	
Projekt Sonneblick 2013	3'633.35		0.00	
Total Stiftungsaufwand	384'385.25		50'089.10	
Stiftungsrechnung	140'074.30		99'330.35	
Saldo ausserordentliche Beträge	-909.45		2'130.20	
Jahresergebnis	2'298.70		-19'923.55	

Bilanz per 31.12.2008

	2008	2007
Aktiven	CHF	CHF
Kassa	2'898.90	4'919.45
PC	48'442.22	13'524.57
Banken	354'831.82	95'893.87
Debitoren	6'472.50	2'424.15
VST-Guthaben	198.10	87.95
Aktive RAP	0.00	3'078.85
Umlaufvermögen	412'843.54	119'928.84
Liegenschaften	300'000.00	300'000.00
Mobilien, Einrichtungen	1.00	1.00
Fahrzeug	1.00	1.00
Anlagevermögen	300'002.00	300'002.00
Total Aktiven	712'845.54	419'930.84
Passiven		
Kreditoren	15'694.90	1'520.10
Total kurzfristiges Fremdkapital	15'694.90	1'520.10
Darlehen	110'000.00	110'000.00
Hypotheken	50'000.00	50'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	160'000.00	160'000.00
Total Fremdkapital	175'694.90	161'520.10
Baufonds	54'490.60	54'490.60
Spielgerätefonds	4'060.70	4'060.70
Ausgleichs- und Preisvergünstigungsfonds	48'554.85	71'768.75
Jubiläumsfonds	0.00	25'495.20
Erneuerungsfonds	325'150.30	0.00
Total Fonds	432'256.45	155'815.25
Stand Jahresanfang	102'595.49	122'519.04
Ertragsüberschuss	2'298.70	0.00
Aufwandüberschuss	0.00	-19'923.55
Total Stiftungskapital	104'894.19	102'595.49
Total Eigenkapital	537'150.64	258'410.74
Total Passiven	712'845.54	419'930.84
Geprüft durch die KID Treuhand GmbH, Balgach Revisorenbericht datiert vom 27. Februar 2009		

Adressen der Stiftung

Stand 31.03.2009

Stiftungsrat	Präsident	Fredi Züst, Bankangestellter Bleichstrasse 1, 9100 Herisau	*
	Aktuarin Stiftungsrat	Monika Giger-Frehner, Präsidentin Landfrauen Hundwil Nässeli 294, 9064 Hundwil	
	Quästor	Kurt Näf, Buchhalter, alt Kantonsrat Weidstr. 22, 9410 Heiden	*
	Präsidentin Hauskommission	Chantal Widmer-Brunner, Hôtelière EHL Widen 1385, 9428 Walzenhausen	*
	Aktuarin Hauskommission	Tanja Jüstrich-DeMartin, Kauffrau Klosen 663, 9428 Walzenhausen	*

Mitglieder der Hauskommission

Hans Altherr, Dr. iur., Ständerat
Nideren 2, 9043 Trogen

Urs Sturzenegger, Gemeindebaumeister
Oberlindenberg 188, 9427 Wolfhalden

Corinna Boldt, Pfarrerin
Vizepräs. Kirchenrat beider Appenzell
Kirchplatz 112, 9428 Walzenhausen

Olivier Wacker, Pfarrer
Delegierter Thurgauer Kirche
Kirchweg 29, 8553 Hüttlingen

Margrit Eggenberger
Vizepräs. Kirchenrat Kanton St.Gallen
Geisseggstr. 8, 9472 Grabs

Markus Züst, Dr. iur., RA
Bahnhofstr. 14, 9430 St. Margrethen

Alfred Friedauer, lic.oec.
alt St.Galler Kirchenrat
Bahnhofstr. 2, 9434 Au

Helen Höhener-Zingg
Präsidentin Kirchenvorsteherschaft
Schützenbergstr. 23, 9053 Teufen

Ehrenmitglieder Stiftungsrat:

Agathe Holderegger-Rohner
Oberdorf 5, 9056 Gais

Werner Niederer, lic. iur., alt Regierungsrat
Triangelstr. 3, 9101 Herisau

Hausleiter:

Ursula Slongo-Rüesch
alt Synodepräsidentin
Steinrieselnstr. 61, 9100 Herisau

Adrian Keller
Dorf 92, 9428 Walzenhausen

Hans Ulrich Sturzenegger
Lehrer, Kantonsrat
Scheibe 11, 9101 Herisau

Kontrollstelle:

KID Treuhand GmbH
Wegenstrasse 5, 9436 Balgach

Leit uns in allen Dingen,
lass Rechtes uns vollbringen,
tu uns treulich beraten,
stärk uns zu guten Taten.



16

Kanon für 4 Stimmen
Text und Melodie Adolf Seifert 1930

Herzlabyrinth -
Besinnungstage des Gymnasium Friedberg Gossau SG